Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Gewalt das ich her pracht mit mir
Das er sault ab mir schir
Das ich mer nabichet gie
Aber hechorung dis vnd die
Die mich der tiefel an leit
Die silencheln ein mit arbait
Der machsu nicht gelaubem
Czwn tuchen schlaid vor den augn
Vnd mit tiefelichen gepraubich
Schnict er mich vnd mit gedanckch
Lauer an mein sundigs lebem
Mit manig warb wolt er mir gebn
Das chunde mir gepsaden nicht
Von trost vnd der zuuersicht
Die ich hett zu vns frauem
Der all sunder schulldem gebaren
Ir hilf vnd mem andacht
Abwant des tiefels macht
Vnd do mein prot ein ende nam
Chain war do von wantzn cham
Vnd palt mir das gelaubem
Das ich mit meinen augem
Die zeit menschtir nie han gesehn
Des wil ich von warhait jehem
Das dich haut vat mein
Czsunia durch dy gute dein
Vom dem antlaz oblier jar
So chum ich her vnd sur war
Die vasten zu jar schulu da haim sein
Andez antlas tag vogib nicht mem
Du prung anden tag hier
Den gottes leichnam zein vnd ier
Die weil schulu mich verlangem
Vnd mein red niemad sagem
Dantzu sag Johann dem abt dem
Das sunulichs diubich sein
Indem chloster wandelber
Die wandel vnd die sprere
Die wil man im nach leng edagn
Aber her nach wil ma sy im sagn
Do die frawe volendet het
Dis red sy chert ander sait
Dem im in dem wult wider
Zusuch der viel inder
Da die gesprandem wad
Er chupt dibichte erd vnd grad
Das in des lange nicht verdrad
Die stat mit zehn ex liegend
Du er des wil gebaub
Nicht lenger er da pelaub
Zu dem chloster er wider gie
Die gesphicht gesagt er nie
Als sy geret er sy dswaibich
Vnd wil dibichte dem wald er naibich
Vnd chlagt per von hem schrie
Das er nicht oft vnd dibich
Dar vor vnab gegam
Klain cham zusinnen ann
Des todes vor laussere
Des wart sein sichtem ger swere
Davon er da haim pelaub
Da das jar sein zeit vertraub
So das der antlaz tag cham
Czunug ein macht gewam
Das er ein taul macht gegem
Gleich pei dem tresem nem